Martin Wilfried Müller

Als Vater und Großvater von nunmehr acht Kindern lebe ich (geb. 1951) seit fast 50 Jahren in Senden und darf mich daher hier wohl schon als Poahlbürger bezeichnen.

In der evangelischen Kirchengemeinde bin ich seit Jahrzehnten in irgendeiner Weise aktiv, auch bereits für ein paar Jahre als Presbyter.

Da es leider immer schwieriger wird, gerade auch jüngere Christen zu finden, die bereit sind, eine Aufgabe im Presbyterium zu übernehmen, habe ich mich bereit erklärt, dieses Amt noch einmal zu übernehmen.

Ich bin, nachdem zunächst der Sport für mich an erster Stelle stand, nachträglich auch Religionslehrer geworden, weil ich gemerkt habe, dass „die Sache mit Gott“ mich „unbedingt“ angeht. Und sie beschäftigt mich natürlich auch im Ruhestand.

Weil ich denke, dass ich damit nicht im stillen Kämmerlein allein bleiben sollte, versuche ich mich mit meinen Möglichkeiten dort einzubringen, wo ich gebraucht werde, um dieser Sache zu dienen.

Senden, im März 2020